

oberhalb der Kniescheibe Halt machen, damit die Damen sich nicht über allzu großen Stoffankauf zu beklagen haben! Und — was man auch sagen mag — der weite Rock ist doch harmonischer als die Futterale, die die Weiblichkeit schon seit einigen Olympiaden in Atem hält.

Es hat den Anschein, als nähere sich die Taille ihrem von der Natur angewiesenen Platz. Man behauptet schon wieder einmal, daß sie demnächst noch höher herauf, und zwar unter die Brust rücken will. Da würde es sich dann empfehlen, das Mode- in ein Vexierbild mit der Unterschrift: „Wo ist die?“ umzuwandeln. Denn die meisten modernen Frauen haben sich dieses modisch störenden Körperteils entledigt (Auf welche Weise? . .



Footingleid aus großkariertem, blaugelb-schwarzem Wollstoff mit blauer Krawatte, origineller Doppelschnalle und aufgesetztem Überrock. Blauer Filzhut mit Seitengesteck  
Photo Studio-Rahma, Paris

Geheimnis!). — Die Mäntel werden phantasievoller und etwas weniger unpersönlich. Karo ist bei ihnen wie bei den Kleidern Trumpf. Man wird ja auch nachgerade der einförmigen Uniform überdrüssig, nach der zu urteilen alle Damen einem großen Pensionat entsprungen zu seinscheinen. Der Redingote hat sich etwas überlebt, das Complet dagegen noch nicht. Besonders kleidsam wirkt es mit buntem Futter, das sich an Taschen, Ärmelaufschlägen und Kragen in der Garnierung wiederholt. Denn für Bunt schwärmt die ganze Damenwelt, und namentlich Sweaters und Westen gestatten weitgehende Phantasien. Alle Wollreste lassen sich verwenden, und es ist absolut nicht lächerlich, grüne Ärmel an einen gelben Rumpf zu stricken und das Ganze mit hochroten Rändern zu umgeben. Man bezeichnet die Papageien als Urheber dieser, jedenfalls „schreienden“ Mode!

Dagegen zeigen Kostüme und Mäntel dunkle, neutrale, vornehme Farbentöne mit geometrischen, karierten, gestreiften, gepreßten Mustern. An den eleganten Kleidern zeigt sich die weite Bewegung fast immer vorn in einer ganz leichten Drapierung. Die Seidenfabrikanten übertreffen sich selber in der Herstellung



Schwarzer Seidenmantel mit grauem Crêpe de Chine und Silberfuchs. Schwarzer Samthut mit hellgrauer herabfallender Hahnenschlappe  
Photo Joel Feder, New York